



Mainz-05-Trainer Martin Schmidt (hinten Mitte) nahm sich in der Opel Arena Zeit für ein Gespräch mit den AZ-Schülerreportern (hinten von links) Sophia Gumpert, Michelle Arlt, Lilian Jaeger, Moritz Eckhard, Tomke Lang, Julia De Filippo sowie (vorne von links) Leonie Hilß und Tabea Hoffmann. Das Video-Interview dazu finden Sie unter www.allgemeine-zeitung.de. Foto: Torsten Boor

„Die Schule war die härteste Zeit“

05ER-KLASSENZIMMER Innenverteidiger Stefan Bell spricht über den schwierigen Weg zum Abitur

MAINZ. Als Stammspieler und Vize-Kapitän steht Stefan Bell beim Fußball-Bundesligisten FSV Mainz 05 oft im Mittelpunkt. Am Donnerstag stellte er sich den Fragen der AZ-Schülerreporter vom Gymnasium Nieder-Olm, die ihn im Rahmen der Aktion „05er-Klassenzimmer“ zu einem Gespräch baten.

Wie sind Sie zum Fußball gekommen?

Ich glaube, wie die meisten kleinen Kinder bin ich direkt mit vier, fünf Jahren im Fußballverein angemeldet worden, einfach reingegangen, weil alle Nachbarskinder auch im Verein sind und dann bis heute dabei geblieben.



Tragen Sie viel Verantwortung als Vize-Kapitän von Mainz 05?

Es ist schon so, dass ich in den letzten Jahren immer mehr Verantwortung bekomme, auch weil ich schon lange hier im Verein bin. Durch die Kapitänsbinde hat sich jetzt nicht so viel verändert, außer, dass die Medien mehr Interviews machen wollen und ich mich der Öffentlichkeit stellen muss, aber in der Kabine ist es nicht so wichtig, ob man die Binde trägt oder nicht, sondern es kommt eher darauf an, wie lange man da ist und was für ein Typ man ist.

Sie haben zum ersten Mal in der Europa League gespielt, wie war das Gefühl, und war es eine wichtige Erfahrung für Sie?

Ja, es war schon wichtig. Ich habe selbst schon vor zwei Jahren die Quali gegen Tripolis gespielt und war jetzt froh, dass wir die Quali nicht spielen mussten und direkt in die Europa League gekommen sind. Das war schon etwas Besonderes, so viele Spiele zu haben, auch unter der Woche, das war auf jeden Fall eine Erfahrung, die man mal gerne gemacht hat.

Können Sie sich eine Karriere in der Nationalmannschaft vorstellen?

Es ist natürlich immer ein Traum, aber ich bin jetzt schon mit 25 im gehobenen Alter im Fußball. Deshalb denke ich, das Thema ist vorbei. Ich habe viele Spiele für die U-Nationalmannschaft gemacht. Dabei wird es wohl bleiben.

Gab es eine besondere Spielsituation, an die Sie sich noch erinnern beziehungsweise die Sie bis heute geprägt hat?

Was man sich als Verteidiger behält, sind natürlich oft die Tore, weil man nicht so viele macht. Was mir immer in Erinnerung bleibt, ist das Spiel gegen Schalke, in dem ich zwei Tore gemacht habe. Das war das Spiel, das uns damals die Saison gerettet hat.

Gibt es in der Mannschaft Spieler, mit denen Sie gut befreundet sind und auch privat Kontakt haben?

Am meisten gemacht habe ich eigentlich mit Christoph Moritz und Julian Koch, aber die sind beide in den vergangenen Jahren gewechselt. In der aktuellen Mannschaft sind es Alexander Hack und Fabian Frei zum Beispiel, mit denen ich viel unternehme.

Haben Sie gute Freunde in anderen Vereinen? Und ist es ein komisches Gefühl gegen sie zu spielen?

Durch die Jugend Nationalmannschaften kennt man schon viele Spieler mittlerweile, ich kenne fast in jedem Bundesliga-Verein einen Spieler. Für die 90 Minuten selbst hat es selten oder gar keinen Einfluss. Aber vor dem Spiel unterhalten wir uns und nach dem Spiel telefonieren wir auch mal miteinander.

Sie sind Präsident von ihrem Heimatverein FV Vilja Wehr. Wie engagieren Sie sich dort?

Ich bin erster Vorsitzender und meine Aufgabe ist es, den Verein etwas zusammenzuhalten.

ten. Als großes Projekt wollen wir ein Kunstrasenplatz bauen. Dafür treffen wir im Moment die Vorbereitungen.

Wie war Ihre Schulzeit? War es schwer Schule und Fußball zu vereinbaren?

Ich habe mein Abitur auf der IGS Bretzenheim gemacht. Ich hatte teilweise bis fünf Uhr Schule und musste danach noch ins Training. Am Wochenende war ich immer unterwegs, samstags im Training und sonntags beim Spiel. Es war schon die härteste Zeit damals.

Haben Sie viel Kontakt mit Ihrer Familie?

Meine Familie wohnt von hier ungefähr 70 Minuten entfernt, und es ist machbar ein bis zweimal im Monat hinzufahren.

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit außer Fußball spielen?

INTERVIEW

Ich würde gerne mehr anderen Sport machen, zum Beispiel Tennis und Badminton, aber es ist schwierig, es oft zu verbinden.

Wie hat es sich angefühlt am Rosenmontag auf dem Wagen von Mainz 05 mitzufahren? Sind Sie Fastnachtsfan?

Ja, aber früher mehr, es hat die letzten Jahre etwas nachgelassen. Der Rosenmontagszug war schon beeindruckend, Ich bin noch nie mitgefahren auf dem Zug, und es ist unfassbar, was das für Menschenmassen sind, durch die man da

STEFAN BELL PRIVAT

► **Was ist Ihr Lieblingsessen und haben Sie ein Lieblingsrestaurant?** Pizza und Spaghetti bei Pizza Pepe in der Altstadt.

► **Spielen sie gerne Fifa? Wenn ja, mit welcher Mannschaft am liebsten?** Ich spiele kein Fifa. Wenn ich PlayStation spiele, dann andere Spiele, die nichts mit Fußball zu tun haben.

► **Haben Sie eine Lieblingsserie?** Stromberg ist schon lustig.

► **Haben Sie ein Haustier und wenn ja welches?** Ich hatte mal

eine Katze, aber jetzt wohne ich in einer WG. Irgendwann wird es ein Hund werden.

► **Was ist ihr Wunschurlaubziel?** Neuseeland.

► **Hatten Sie früher andere Berufswünsche?** Nein, ich bin froh, dass ich mich nie entscheiden musste. Ich hatte mich mal als Bürokaufmann beworben.

► **Wollten Sie früher in einer anderen Sportart Profi werden?** Nein, ich war immer fußballgeprägt.

durchfährt. Es hat wirklich sehr viel Spaß gemacht, vor allem bei dem guten Wetter und auch, weil wir das Spiel davor gewonnen haben.

Wie ist Ihr Gefühl für die Saison? Auf welchen Tabellenplatz erhoffen Sie sich am Ende zu stehen?

Ich denke, wir stehen gut da. Wir haben sechs Punkte Vorsprung nach unten auf den Abstiegsplatz und das ist sehr wichtig für uns, dass wir so wenig wie möglich mit dem Abstiegskampf zu tun haben. Wenn wir den Abstand bis zum Ende der Saison halten und sie sicher in der Mitte die Tabelle beenden, bin ich sehr, sehr glücklich.

Welche Erwartungen haben Sie zum Spiel am Wochenende gegen Darmstadt?

Wir fahren da natürlich hin, um zu gewinnen, aber wissen, dass es nicht so einfach wird, wie es in der Tabelle aussieht. Jeder weiß, wie der SV Darm-

stadt 98 spielt und wie es dort zu Hause aussieht. Sie spielen einen sehr kampfbetonten Fußball, wo es dann auch mal nicht so sehr über das Spielerische geht, sondern viel über Zweikämpfe.

Ihr Vertrag beim FSV Mainz 05 läuft 2018 aus. Haben Sie schon genaue Zukunftspläne?

Nein, aktuell nicht. Es sind zwar noch eineinhalb Jahre, aber gefühlt ist es kurz vor dem Auslaufen. Ich gehe davon aus, dass es am Ende der Saison im Sommer ein Gespräch gibt, aber im Moment ist das für mich kein Thema.

Das Interview führten Michelle Arlt, Leonie Hilß, Tabea Hoffmann und Lilian Jaeger.



QR-Code scannen und Videobeitrag zum Thema anschauen!

Brisantes Duell mit hohem Stellenwert

DRITTE LIGA Gegen den SV Werder Bremen II will U23 des FSV Mainz 05 an jüngste Erfolge anknüpfen

Von Andreas Riechert

MAINZ. Sie sind die beiden einzigen U23-Teams im bezahlten Profifußball. Sie waren in den zurückliegenden Wochen beide sehr erfolgreich. Sie werden immer wieder mit Spielern aus dem jeweiligen Bundesligakader verstärkt. Und sie treffen an diesem Samstag direkt aufeinander: Wenn die höchste Ausbildungsmannschaft des FSV Mainz 05 im Bruchwegstadion den Nachwuchs des SV Werder Bremen empfängt (Anpfiff 14 Uhr), ist ein brisantes Duell garantiert.

„Dieses Spiel hat für uns auf jeden Fall einen Stellenwert. Wir wollen zeigen, dass wir an diesem Tag mehr abliefern können als der Gegner“, betont 05-Trainer Sandro Schwarz. Nach neun Punkten aus den letzten vier Partien strotzt seine Mannschaft im Moment vor Selbstvertrauen. Aber auch die Bremer, die zuletzt dreimal in Folge kein Gegentor kassierten und in dieser Saison sehr stabil wirken, reisen mit breiter Brust aus dem Norden an. Werder steht im Tabellenmittelfeld und hat bereits 32 Punkte auf dem Konto. Neun Zähler mehr als die jungen Mainzer, die nach wie vor Schlusslicht sind, mit einem Heim-Dreier aber endgültig wieder den Anschluss zu den Nichtabstiegsplätzen herstellen können.

„Wir wollen uns nicht mit Dingen beschäftigen, die danach sein könnten, sondern

wollen unseren Anfang 2017 begonnenen Weg konsequent fortsetzen“, sagt Sandro Schwarz. Konkret heißt das: Der FSV will auf dem Platz erneut extrem hohen Aufwand betreiben, keine Sekunde nachlässig sein und mit einer weiteren Top-Leistung die Voraussetzung dafür schaffen, die Partie zu gewinnen.

„Wir müssen die Aufgabe am Samstag mit aller Seriosität bewältigen“, fordert Schwarz. Dem 05-Coach steht mit Noah Korczowski (Muskelfaserriss), Devante Parker (Leistensprobleme) sowie Tevin Ihrig und Charmaine Häußl (beide Knieprobleme) allerdings ein Quartett nicht zur Verfügung. Auch der Einsatz von Marcel Costly (krank) und Benjamin Trümmer (Muskelbeschwerden) ist fraglich.



Devante Parker (rotes Trikot) wird den 05ern am Samstag verletzt fehlen. Archivfoto: hzb/Henkel

Krücken setzt auf Auswärtsstärke

A-JUNIOREN 05-Nachwuchs möchte in Ingolstadt bestehen – um die „Schanzer“ auf Distanz zu halten

MAINZ (tor). Spannend ist es in der A-Junioren-Bundesliga. Die U19-Fußballer des FSV Mainz 05, die sich im Winter noch Hoffnung auf den Titel machten, stehen inzwischen sechs Spieltage vor Saisonende nur noch sechs Zähler oberhalb der Abstiegszone – und das als Tabellenfünfter. „Das wird es wahrscheinlich nie wieder geben, dass du in einer Liga so viel Qualität und so viel Ausgeglichenheit hast“, staunt 05-Trainer Thomas Krücken. Beim Viertletzten FC Ingolstadt (Sonntag, 11 Uhr) wartet wieder ein auch mit Zweitligaerfahrung bestückter Gegner, den man tunlichst nicht unterschätzen sollte.

Die „Schanzer“ schossen zuletzt mit einem 4:2-Aufwärtssieg die Hoffenheimer aus den Top-Drei. Ob der Blick in der Tabelle nach nur einem Sieg aus fünf Ligaspielen 2017 nun nach unten geht? „Was mich interessiert, ist, dass wir das nächste Spiel gewinnen“, stellt Krücken klar, „ich erwarte, dass die Mannschaft mit der gleichen Konzentration und Bereitschaft wie gegen Augsburg auftritt. Und ich erwarte einen Entwicklungsschritt, dass wir klüger verteidigen und die Fehler nach Standards abstellen. Wir sind auswärtsstark, und wir haben es in der eigenen Hand.“ Fabian Grau kehrt aus seiner Gelb-Rot-Sperre zurück.

05er wollen ihr Hoch fortsetzen

B-JUNIOREN Junge FSV-Fußballer empfangen die abstiegsbedrohten Münchner „Löwen“

MAINZ (dhö). Begeistert haben zuletzt die B-Junioren-Fußballer des FSV Mainz 05. Beim 5:1 über die Spvgg. Unterhaching sprach 05-Coach Bo Svensson gar von einem neuen Maßstab. „Was Mentalität, Persönlichkeit, Reife und Spielstruktur angeht, war das eine unserer stärksten Leistungen in dieser Saison“, stimmte auch Co-Trainer Marvin Menger in den Lobesgesang ein.

Am Sonntag gilt es jedoch, das Gezeigte zu bestätigen. Die 05er genießen dabei erneut Heimrecht am Bruchweg, wenn

es ab 11 Uhr gegen den TSV 1860 München geht. Die jungen „Löwen“ stehen in der Bundesliga Süd/Südwest auf einem Abstiegsrang, befinden sich aber auf dem Weg der Besserung: In den letzten vier Begegnungen wurden sieben Punkte gesammelt.

Doch die Mainzer werden ebenfalls von einem Hoch getragen. Bo Svensson will den jüngst gewonnenen Schwung mitnehmen: „Wir können aus dem letzten Spiel sehr viel Positives mit in die kommenden Aufgaben nehmen.“



05-Profi Stefan Bell (Mitte) berichtete den Nachwuchs-Journalisten über das Leben als Fußballer.

Foto: Sophia Gumpert